

Schwachem Raps auf die Sprünge helfen

Späte Rapssaaten sind in diesem Herbst aufgrund der geringeren Bodentemperaturen nur schwach entwickelt. Zudem treten vor allem auf schweren Böden inhomogene Bestände infolge verzettelten Aufgangs auf.

Leichte Böden haben regelmäßig mit Herbizidschäden durch die Einwaschung wasserlöslicher Herbizide zu kämpfen.

Der Herbizidabbau kann auf Standorten mit latentem Mangel durch Mikronährstoffgaben unterstützt werden (Mn, Cu, S). Diese Mikronährstoffe sind u.a. Bestandteil von Enzymen, die für den Abbau der Herbizide in der Pflanze sorgen. Die Zugabe von Phosphor-Blattdüngern kann die kurzfristige P-Unterversorgung infolge des herbizidbedingten Feinwurzelaubbaus überbrücken. Die Photosyntheseleistung der insgesamt gering entwickelten Bestände wird im Bedarfsfall durch Mangan und Magnesium stimuliert.

Einige Bestände fallen weiterhin bereits im 4- bis 6-Blattstadium durch schlaffe Blätter nach nur kurzer Sonneneinstrahlung auf. In diesem Fall können die Zellen infolge von Bormangel den Zellinnendruck und damit den Turgordruck nicht aufrechterhalten. Bor ist maßgeblich an der Zellwandbildung beteiligt.

Ferner steht vielfach auf weit entwickelten Rapsschlägen noch die Fox-Behandlung gegen Stiefmütterchen und/oder Rauken aus. Trockene Rapsbestände und mindestens vier Stunden Belichtung nach der Applikation sind Voraussetzung für eine effektive und gleichzeitig verträgliche Anwendung. Applikationstermine am frühen Nachmittag haben sich daher bewährt.

N.U. Agrar GmbH
Schackenthal